Rheinische Machrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

att Musnahme der Sonn- und feiertage.

inferate toften bie ogefpaltene Drud und Derlag der Buchdruderei von veflamen pro Jeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur: U. Cemb.

Ferniprech-Aufchiut fir. 20. Politicheckkonto Frankfurt a. M. fir. 7039.

M. Lemb in Braubach a. Rhein.

erscheint täglich W Amtsblatt der Stadt Branbach

Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "Sahrplan" und einmal "Kalender."

Gefchäftsitelle : Friedrichitrabe nr. 13. Redattionsfolug: 10 Uhr Dorm. Bezugspreis :

Monatlich 60 Pfennig.

Durch die Doft bezogen viertel. jahrlich 1,80 2Mf.

Don derfelben trei ins Baus geliefert 2,22 2Mf.

Hr. 262

nb.

rrac

ler-

ore.

emb.

rdt

250

1917.

den. B

Regent 3/13 12 gleides r Rand Enable c Scale S/15/14 (915/1

Montag, den 6. November 1916.

26. Jahrgang.

Cedernwipfeln nistet unsere Brut.

de Am letten Donnerstag hat der neue preußische siedminister, Generalleutnant von Stein, furz, fnapp, ziem im Lon. die Gelegenheit ergrissen, sich dem Reicheste vorzustellen. Aus der Zeit, da wir in den Anfängen krieges Lüttich mit stürmender Hand nahmen, und da Teneralguartiermeisters von Stein Berichte und Festlangen ("Lüttich sest in unserer Hand") eisenklirrend in Welt hinausklogen, stedt er sest ander Somme sein Armeelorps in Wentelang datte er jett ander Somme sein Armeelorps in Welt hinausklogen, stedt er sest ander Somme sein Armeelorps in Welt dang datte er jedt ander Somme sein Armeelorps in Welt das Malsonnette, jede neueste und eisennsten wahl das Malsonnette, jede neueste und eisenstigen und Ba Malsonnette, jede neueste und eisenstigen und Bedingung modernen Kiesenringens in Innersten beraus kennengelernt dat, darum — so Alle er am Donnerstag in ein paar zusammendinmerten Schen — dabe ihn Seine Majestät der ihn der herbesoblen". Unsere Gegner, besonders die wähnder, sühren immer neue und immer stärfere Kampfind in die Front (und die ganze West steht ihnen dabei sind sur Seite); wir missen trogdem auf derfelben de körter zu werden suchen — darum sist jest der armselleutnant v. Stehn auf dem Sesiel Roons, darum it man den waseren Generalmajor Gröner (1867 er dragung, and Ludwigsburg im Württembergischen) aus diesenahrungsamt und Eisenbahnbienst derausgeholt die in unter Generalleutnant v. Stein im Kriegs. Allertum ein neues Kriegsamt bilden lassen. Die derum Elusgade rust hervorragende Männer. Sie sind Ste sieden vor uns. Ste fteben por uns.

Ste stehen vor uns.
Tine Bemerkung noch über ben persönlichen Eindruck nicht des neuen Ministers!
Sühlern flangen ehedem seine Berichte aus dem ham Sauptquartier, von Lüttich dis zur Marne.
Miemen Klang hatten seine Worte auch am DonnersWernen Klang hatten seine Worte auch am DonnersWernen Klang hatten seine Worte auch am DonnersWernen aller Schimmer war verschwunden. Der Stahl
un Worte sah der Farbe nach stumpf aus. Die Erkung dafür brachte die Rede selbst, als sie Wirkung und
und ber durchlebten vier ungeheuren Monate an
a Somme schilderte: "Worte und Vegriffe schwinden weilen; man muß sich große Vauhe geben, auf den
unteren; man muß sich große Vauhe geben, auf den
kanddpunft zurückzusonnen." — Das sind Worte,
m Brunklosigseit die erschütternden Wirkungen der

im Standpunft zurüczusenmen" — Das sind Worte, im Brunflosigkeit die erichütternden Wirkungen der sindslacht und schier greifdar vor Augen stellt.

Inzwischen drang an den Tagen Allerheiligen und inselen aus Rordamerika abermals frohe Runde zu dieselen aus Rordamerika abermals frohe Runde zu dieselen aus Rordamerika der glücklich indet. Zum zweiten Wale an Rordamerikas Ostfüste indet. Es war des Kapitäns König dritte Ozeantwerung im Handelsunterseeboot. Die erste führte daltimore, die zweite zurück nach Vremen, die dritte duckter nördlich) nach Rew London, in die Bucht under Vong Island, in deren äußerster Tasche sozulagen wort liegt.

Erwiesen ist damit, daß bei U-"Deutschland" nicht, die Engländer aussichrien, "bloß die erste Fahrt im" konnte. Erwiesen tit, daß weder Ness noch

Minensperren, meder Torpedoboote noch Unterfeeboote der Englander ein gut geführtes beutsches Unterfeefrachtichiff

Minensperren, weder Torpedoboote noch Unterseedoote der Engländer ein gut geführtes dentiches Untersectrachtschift hindern, aufhalten oder gar "mit Sicherheit zerstören" können. Auch diesmal, wie seinerzeit, als U."Bremen erwartet wurde, werden die Engländer um Long Island berum, werden sie besonders nördlich vom Montank Boint, jenem kahlen Borgedirge mit dem 161 Huß hoch über das Meer hinausstammenden Leuchtseuer, alle Teufeleien und Listen vorbereitet haben. Aber, "ein echter Schwade lorcht't sich nit." U."Deutschland" ist glicklich gelandet.

Albermals hat es Farben und Chemikalien, lauter hochwertige Warren, an Bord mitgebracht. Man spricht davou, jest den untermeerischen Bost dienst zwischen Deutschland und Kordamerisa aufzunehmen. Längli keat quer vor dem Liegeplat von U."Deutschland" ein mächtiger Lloyd. Dampfer. Schühende Biähle, die Rettennehe kagen, werden auf und abpatrouillieren; hossentisch auch ein nordamerikanisches Kolleppdampfer werden auf und abpatrouillieren; hossentisch auch ein nordamerikanisches Kolleppdampfer werden auf und abpatrouillieren; hossentisch auch ein nordamerikanisches Kolleppdampfer werden auf und abpatrouillieren; hossentisch auch ein nordamerikanisches Kolleppdampfer werden auf und ein kapatrouillieren; hossentisch auch ein nordamerikanisches Kolleppdampfer werden auf und ein kapatrouillieren; hossentisch dem kweiten Male über die lauernden Engländer trumphiert dat, werden sie ihrerseits jede seindliche Tüsse mittels Dynamits oder Unterwassertopedos anzubringen luchen. Wir rechnen auf die Krauergloden. Seine letzt Jahren Deutschlands heraus die Arauergloden. Seine letzt Jahren Deutschlands heraus die Arauergloden. Seine letzt Jahren vertreten der zugegen. Im matten Rachmittagsgold des Spätherblitages durchsuhr aus schaper und ein Kraus hellblauer Bergikmeinmichts grüßer von oden den den Kraus hellblauer Bergikmeinmichts grüßeren von oden den den Kraus hellblauer Bergikmeinmichts grüßeren von oden berab. Ein

sechsspännig, wie es dem Seldengebührt, der Sarg die Deimatstadt Dessau. Die schwarze Fliegersurzkappe und ein Kranz bellblauer Bergismeinnichts grüßten von oben berad. Ein Bruder in Unisorm trug des ruhmreichen Toten Orden und Ehrenzeichen. "Mein Bestes" — so schluchzte die Mutter, als acht Fliegerunterossiziere den Sarg auf ihre Schultern hoben, zum letzen Gang. Wohl an zwanzig Flieger aber treisten oben in der Odde, als nun der riesenhaste Leichenzug sich durch die enggepreften Straßen hinausbewegte zum Ehrenfriedhof. Auch die gesangenen englischen Flieger hatten aus Osnabrück einen Kranz geschick. Sie bestätigten damit, daß im Fliegerlampt noch Kitterlichseit zählt und daß sener einst von Boelde überwundene englische Flieger, der Captain Wilson, recht gehabt hatte, als er behauptete, der Uteinung englischer Flieger Ausdruck zu geben mit den Worten: "Wenn ich denn überwunden worden din, so freue ich mich, daß es durch Sie geschab."

burch Sie geschah. Die Gloden Kingen aus. Der Pfarrer spricht am Grabe bas letzte Gebet. Die Salven rollen. Die rückmarschierende Militärumssik seht in gewohnter Weise wieder mit einem numteren Marsche ein. Wiraber gedenken noch langa bes gefallenen Königsablers. Sein Geist und Beispiek aber lebt weiter. Und berinacht

"In Cebernwipfeln niftet unfere Brut Und tanbeit mit bem Bind und trout ber Sonne."

Der Krieg.

In Dit und Beft erichopfen fich unfere Gegner weiter in verluftreichen Angriffen gegen bie unerschütterlichen beutichen Linien.

> Der deutsche Generalstabsbericht. Großes Bauptquartier, 8. November.

Weftlicher Rriegeschauplag.

Die Kampstätigleit hielt sich im allgemeinen in mößigen Grenzen. — In einzelnen Abschnitten des Sommegebiets starkes Artillerieseuer. Die von uns genommenen Höniger von Sailln gingen gestern früh im Nahlampf wieder verloren. Feindliche Borstöhe distlich von Gueuderwurt und gegen den nördlichen Teil des St. Vierre BaastBaldes sind gescheitert. — Das französische Feuer auf die siese Baux flaute gegen Wend ab. bitlicher Rriegeschauplat.

Front bes Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold bon Babern. Außergewöhnlich hobe Berluste erlitten bie Russen bei ihren bis zu sieben Malen wieberholten ver-geblichen Bersuchen, uns die am 30. Offober gestürmten Stellungen weislich von Folw. Krasnolesie (links ber Mara-jomfa) wieder zu entreisen. owfa) wieber gu entreißen.

Front bes Generals ber Ravallerie Erzberzogs Carl. An ber fiebenburgifchen Subfront wurden rumdnifche Angriffe burch Fener ober im Bajonettlampf abgeichlagen. Subweitlich Bredeal und fübbfillich bes Roten-Lurm-Baffes ftiegen wir nach und nahmen über 850 Rumanen

Baltan-Ariegeichauplas.

Reine Greigniffe von besonderer Bedeutung. Der Erite Generalquartiermeifter Budenborff.

Ofterreichisch-ungarischer Beerenbericht. Bien, 3. Rovember.

Dfelicher Rriegsschauplat (bedt fich mit bem beutiden Deeresbericht).

Stalienifcher Rriegsichauplas.

An der Schlachtfront im Küstenlande wurde auch gestern mit größter Erbitterung gekänwit. Unter ungebeurem Auswand von Menschen und Munition sehten die Italiener ihre Angrisse fort. Im Wippach-Tale waren unsere Stelkungen im Banowiher Wald bei Sober und östlich Bertojda ernent das Ziel wütender Angrisse. Aberall konnte der Gegner zurückgeworsen werden. Das Gvulaer Landsturm-Regiment 2 und das dalmatinische Landwirtschanterie-Regiment 23 hielten zähestens stand. Auf der Karsthochstäcke wurden im Raum um Lotoica ein neuer italienischer Massensch, der über die Höhe Beeinka und entlang der Straße nach kostansevica angeseht war, unter schwersten Berlusten des Feindes zum Stehen gedracht. Zwei hierbei dis zum Anzersten ausharrende Batterien siesen, als Mann und Bserd überwältigt waren, in Feindeshand. Im süblichen Teil der Hochstäche brachen vor der Front des kapferen österreichischen Landssturmregiments 32 und der Insanterieregimenter 15 und 98 alle seindlichen Angrisse zusammen. Die Bahl der gesangenen Italiener ist uns 2000 Wann gestiegen. uni 2200 Mann geftiegen.

de da in Sehnjucht gehen.

Original-Roman von Carl Schilling.

Radbrud verboten.

lag der frobe Glans des guten Gewiffens und iboneeglückten Tat auf seinem Antlit, als er gegen ihr bei Onsel Han'en zum Abendbrot eintraf, met höstlich, aber doch mit einer gewissen Zurückten Burückten. Auch war es, als läge eine Berstimmung auf isbald sie im Bunmer weilte. Ausführlich erzählte on feinem Beinch bei bem Rranten, verichwieg aber nem Tatt das Geheimnis von dem vollendeten und eichidten Theaterstüd. Rubig und nicht ohne Teil-ne borte Berr Sansen den Ausführungen seines Reffen Dit ganz besonderer Erregung sauschte aber Brigitte Bericht. Und als die Herren erwogen und offen darbat woll der Tod den lungen Schreiber gezeichnet und sein elender Körper dem Büten der Krantseit mid sein elender Körper dem Wüten der Krantseit widersiehen könne, wandte sie sich ab, und Herrn Liten entging nicht, wie Tränen aus ihren Augen mu und wie sie versuchte, die Spuren davon unbemerkt wichnen. — Onkel und Resse kamen bald in schöner amstimmung su dem Borsak, alles zu tun, was zu kars Rettung noch möglich war. Der Sanitätsrat sich des Schwindsüchtigen mit höchster Sorgsalt anden. Derr Dansen würde gern dazu bereit sein, die den Busgaben voll zu übernehmen. In dankbarer Freude batte, Brigitte den Borschlägen wich Gin glückliches Ausleuchten ging über ihr Gesicht, wandte sie sich zu ihrem Gatten und drückte voller warset ihre Lippen auf seine Hand. Sie fühlte, ihr Lie wollte Gerr Dansen den Kranten mit der Bslege und Gufe umgeben, die den Ungludlichen noch su retten und, wenn bas nicht, boch feinen Lebensabend au verflaren vermochte.

Biemobl Sans van Titen mit geradegu offenfichtlicher Wiffälligkeit vermied, Brigities Angesicht zu begegnen, entging ihm boch nicht, daß sie bleich und verhärmt aussichaute. War es das Weh um ihren franken Freund, oder . . . war sie in ihrer Ebe vielleicht doch nicht ganz so glüdlich, wie es der Schein vorspiegelte? Hand van Titen wurde nachdenklich, so nachdenklich, daß ihn Ontel Hansen scherzend ob seiner Zerstreutheit aufzog und ihn wiederholt zum Essen nötigen mußte.

Nach der Albendmablzeit dat Brigitte, noch auf ein Stündochen nach ihrer Mutter seden zu dürsen, die sich seinen Tagen von nicht recht freiten tibbe.

einigen Tagen gar nicht recht fraftig fuble. weit Derglichfeit gab ibr Berr Saufen Urlaub und fügte viele Brube und Buniche fur Frau Sennert bei.

Mim waren die Herren allein. Bei der brennenden Bigarre plaudert es sich gut. Die leichten blauen Ringel schäffen eine anheimelnde Stimmung, die zarten Wolfen verhüllen das Gesicht des Nachbars, so das die Rede unwillfürlich freier und aufrichtiger wird. Gerr Hansen hatte etwas auf dem Herzen. Der Nesse hatte es schon länger bemerkt. Deute sollte er auch er-sahren, was jenen bedrückte. "Ödre, mein Junge", begann Herr Hansen, "sage mir bitte ganz frei, was ist eigentlich zwischen dich und meine Frau getreien?" Eine tiese Glut übergoß van Titens Gesicht. Es war gut, daß gerade eine dichte Wolfe von Rauch sein Antlity bem Frager entzog.

dem Frager entzog.
Sans fassungslos wurde er. Endlich, nach längerer Pause sand er das Wort. Onkel, ich muß gesteben, deine Frage ist mir nicht verständlicht Was soll zwischen mit und Briaitte liegen?

bas große Unart von mir, die ich nur zu entschuldigen wüßte mit der Fülle der Geschäfte, die, wie du ja weißt, ans oft den Sinn für das Nächstliegende nimmt. Allso bitte, verzeihel"

bitte, verzeihel"
"Richt boch, mein Junge, so ist es nicht gemeintl
Ich danke dir für deine Worte. Nun din ich vollkommen
derubigt. Und wenn es dir recht ist, mache ich Brigitte
zelegentlich, so gans im Nebendet, einmal die Bemerkung,
daß du nichts gegen sie hast."
Ban Titen warf hastig den Kopf in die Sobe. "Sat
Brigitte geslagt oder sich über mein Benehmen beschwert?"
"Richt doch. Aber sie kommt mir so still vor. Na,
berubige dich nur! Die Frauen sind ein sonderbares
Beichlecht. Und gerade Brigitte gehört zu den Tiefangelegten. Sie ist mir selbst noch — trod ihres schlichten,
karen Gemütes — in manchen Punsten ein Rätiel. Ich
din nur frod, daß ich mich in meiner Besürchtung getäusch

Forthegung tolgt

An Comme und Mofel brachen feinbliche Angriffe usammen, 3m Often errangen wir weitere bemertense verte Borteile.

Neue Erfolge an der Narajowka. Grofes Sauptquartier, 4. Rovember.

Weftlicher Kriegeschauplas.

Herresgruppe Kronprinz Rupprecht. Scharfer Artilleriekampf ging seindlichen Angriffen voran, die aber in unserem Feuer nur in beschränktem Umsange zur Durch-führung kamen, so nordwestlich von Courcelette und im Abschnitt Gueudecourt—Lesboeufs; sie wurden abgeschlagen. — 9 feinbliche Flugzeuge find im Luftfampf und burch

Hellungen ditlich der Maas ichwoll das feindliche Feuer am Rachmittage erheblich an. Franzdische Borstobe zwischen Douaumont und Baux blieben erfolglos.

Oftlicher Rriegeschauplag.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold bon Bapern. Unsere Erfolge links der Narajowka wurden burch Erftürmung weiterer Teile der ruffischen Hauptstellung sudwestlich von Folm, Krasnolesie erweitert und gegen Biebereroberungsverfuche bes Feinbes bebauptet.

Front bes Generals ber Ravallerie Ergherzogs Carl. Auf dem Nordteil der siedendürgischen Ostfront ist die Gesechtstätigseit wieder reger geworden, ohne daß es disher zu demerkenswerten Infanteriekampsen gesommen ist. — An der Südsront wurden einzelne rumänische Angrisse abgewiesen. Die Söhe Rosca (südöstlich des Allischans-Basses) wurde vom Gegner besetzt. Südwestlich von Bredeal gewannen wir eine rumänische Stellung, die wir im Nachstoß am 2. November bereits beietzt, in der folgenden Nacht aber wieder verloren hatten; über 250 Gesangene sielen hier in unsere Hand.

Balfan-Rriegeschanplat. Deeresgruppe bes Generalfeldmarichalls bon Madensen. Bei einer Unternehmung öfterreichisch ungarischer Monitore gegen eine Donauiniel fühmestlich von Ruftschuf wurden 2 Geschütze und 4 Minenwerfer erbeutet. - In der Dobrubicha feine wefentlichen Er-

Macedonifche Front. Die Lage ift unverandert. Der Erfte Generalquartiermeifter Bubenborff.

Neuer Vorstoß deutscher Corpedoboote.

Bie ber Chef bes Abmiralftabes ber beutichen Marine mitteilt, haben in ber Racht gum 2. Rovember leichte beutiche Streitfrafte einen neuen gelungenen Borftog gegen die Sandeloftrafe Themfe und Solland gemacht. Bwei verbachtige Dampfer murben von ihnen eingebracht. Auf bem Rudweg wurden einige ber Torpeboboote von vier englischen Rreugern furge Beit erfolglos beichoffen. Samtliche beutiden Schiffe fehrten unbeschäbigt surud.

Gin britter Dampfer, der aufgebracht worden war, ber niederländische Dampfer "Oldampt", sollte ebenfalls nach Beebrügge durch eine deutsche Brisenmannschaft gebracht werden. Rach englischen Berichten ist die "Oldampt" aber von einem englischen Torpedojäger eingeholt und die beutsche Brisenmannschaft — 1 Offisier und 9 Mann — zu Gefangenen gemacht worden. Die Brisenmannschaft hatte beim Seransommen des Engländers mehrere Bomben in die Maschinen des "Oldampt" geworfen und dann die Boote aufgesucht. Die "Oldampt" hielt sich aber über Wasser und konnte die Holdampt" bielt sich aber über Wasser und konnte die Socie van Solland geschleppt werden, wo sie auf Strand gesett werden nutzte. Sie batte 470 Tonnen Butter, Margarine und Käse an Bord. Englifche Falfcmelbungen.

Entgegen ber Behauptung ber englischen Abmiralität, daß bei dem vorletten Vorlog deutscher leichter Seekterterfräste in den englischen Kanal zwei deutsche Zersidrer auf Minen in den ausgelegten Reten gestohen, in die Luft gestogen und "wahrlcheinlich gesunken" seien, wird deutscherseits amtlich nochmals sestgesiellt, daß sämtliche deutschen Torpedodote, die an der Unternehmung in den englischen Kanal teilgenommen haben, zurückgesehrt sind; es ist keines der Boote weder durch Artillerietresser noch durch Minen beigädigt worden. Bon den durch unsere Torpedoboote persensten seindlichen Wachtschreugen hat der englische Warineminister, nachdem der englische antliche Bericht zunächst überhaupt nichts erwähnt hatte, setzt sechs zugegeben. Die von uns gemeldete Zahl elf ist, wie aus den nochmals eingehend geprüften Weldungen unserer Boote bervorgeht, noch febr niebrig gegriffen. Berfentt und gefunten.

Als versenkt werden gemeldet: der englische Dampfer "Brenly", der Fischdampfer "Rellie" und die norwegischen Dampfer "Delta" (3193 Tonnen) und "Tromp" (2751 Lonnen); als gesunken: die englischen Fischdampfer "Gird Bdith", "Anthusa" und der Dampser "Sacumet", ferner das wanische Schiff "Lumanu".

Kleine Kriegepoft.

Ropenhagen, 8. Rov. Der franzölliche Kriegs-minister General Roques bat eine Reise mit geheimge-balt-nem Biel angetreten. Während seiner Abwesenheit ver-tritt ihn Admiral Lacase.

Sofia, 3. Nov. Bier feindliche Kriegsschiffe be-ich bien gwanzig Minuten lang bie Stadt Conftanta. It e Ruftenbatterien gwangen bie Schiffe, sich zu entfernen. Die Beschiebung hat weber Opfer geforbert, noch Schaden

Lithen, 8. Rov. Die beutsche Gesandtschaft ift fiberzeugt, bas die Angeliti" nicht durch ein beutsches U-Boot versenkt wurde. Alle Umftande sprechen für eine Minenexplosion.

Althen, 8. Rov. Bahrend ber letten awolf Tage find fieben griechifche Schiffe verfentt worden.

Kriegs- Chronik

Bichtige Tagesereigniffe gum Sammeln.

8. November. Feindliche Borfiose ditlich von Gueude-court und gegen den nördlichen Teil des St. Pierre-Baaft-Waldes find gescheitert. — Russische Angrisse weitlich von Kolm. Arasnolesie scheitern. — An der siedenbürgischen Sud-front werden rumänische Angrisse abgeschlagen.

Das neue Kriegsamt.

Chef ftellvertretender Ariegeminifter Groener. Berlin, 8. Rovember.

Durch allerhochfte Rabinettsorber ift nunmehr beflimmt, bag gur Leitung aller mit ber gefamten Rrieg. führung gufammenhangenden Ungelegenheiten ber Bechaffung, Berwendung und Ernährung der Arbeiter sowie ber Beichaffung von Robstoffen, Baffen und Munition im Rriegsminifterium ein Rriegoamt errichtet wird. Diefem liegt auch die Leitung ber Erfangelegenheiten ob.

Das Arbeitsamt. Die Feldzeugmeisterei mit dem Bassen und Munitionsbeschassungsamt, die Ariegsrohstosswicklung und Fadrikenabteilung, sowie die Gregsministeriums, die Ariegsministeriums, die Assessing für Bolfsernährungsfragen und Mittellung für Bolfsernährungsfragen und bie Abteilung für Em und Ausfuhr werden bem Kriegs-amt unterstellt. Insbesondere wird dem Kriegsamt auch die Bersorgung der Arbeiter mit Fleisch und Fett über-tragen. — Der königlich württembergische Generalmajor Froener ist zum Chef des Kriegsamtes im Kriegs-minsterium ernannt und zum Bertreter des Kriegsministers

Generalleutnant v. Schoeler, bisher im Rriegs. tinifterium, ift bis gu feiner anberen Berwendung gu ben ifigieren von ber Urmee verfett.

Von freund und feind.

[Milerlei Draft. und Rorrefponbeng. Melbungen.] Boll man es erft widerlegen?

Berlin, 8. Rovember.

Berlin, 8. November.

Nach spanischen Beitungsnachrichten soll der Kommandant eines deutschen U-Boots dem Kapitän eines novwegischen Dampfers, der versenkt werden mußte, erkläck baden, er habe Besehl, alle Schiffe, die er antresse, zu versenken und nur spanische Schiffe zu schonen. Dierzu wird und von zuständiger Seite erklärt: Die dem Kommandanten zugeschriebene Außerung ist so unsinnig, daß diese Rachricht einer besonderen Widerlegung nicht bedarf.

Das Unsinnigste schreckt die Berbandsblätter eben nicht ab, wenn es sich um die Berbreitung irgendeiner deutschseinblichen Ersindung handelt. So meldete soeden Reuters Bureau: Die sanadische Regierung wurde verständigt, daß von deutscher Seite die Mundschwammseuche unter dem kanadischen Bieh eingeschleppt worden sei. Deutsche Algenten sollen sich an schweizerische Einwanderer gewandt und ihnen Bouillon angedoten haben, die für diesen Zweckpräpariert wär. — Und solche Dummheiten erzählt das englische offiziöse Bureau. englifche offisiofe Bureau.

Die unterschätzten deutschen fähigkeiten.

Umiterbam, 3. Rovember.

Aber ben Busammenbruch Rumaniens verbreitet sich ber "Manchester Guardian" in einem Leitartikel und fagt babei mortlich:

Die Bahrheit ist, daß die verdündeten Mächte die Fähigkeit des Feindes vollsiändig unterschäft haben, su gleicher Beit dem russischen Angris Widerstand zu leisten und eine Offensivdewegung gegen Kumänien zu beginnen. Bon den vielen Fällen in diesem Kriege, wo sich die Deutschen wieder erholten, ist dies der bemerkenswerteste und von vielen strategischen Gewinnen in diesem Kriege ist der von Rackensen an der Dobrudscha vielleicht der bemerkenswerteste nach der Schlacht an der Marne.

Das gleiche englische Blatt fpricht in einer Betrachhing aur Lage ununswunden aus, es glaube nicht an die Berwirklichung der Wünsche Lloyd Georges nach einem jahrelangen Krieg. Der Krieg habe nicht nur den Zentral-mächten, sondern auch den Alliierten unheilbare Wunden geschlagen. Es sei jest an der Beit, einmal offen mit Freund und Feind über den Frieden zu sprechen

Englande Hntwort an Hmerika. Remport, 8. Rovember.

Beim ameritanifden Staatsbepartement ift die britifche Antwort auf den amerikanischen Protest gegen die Schwarzen Listen eingegangen. Washingtoner Telepramme der "Newyork World" und anderer Blätter besogen, daß die Antwort vermutlich unbefriedigend set. Die Beröffentlichung wird wahrscheinlich dis nach der Wahl auröckestellt merden Babl aurudaeftellt merben.

Die entnervte öffentliche Meinung.

Bern, 8. Rovember.

Der besannte militärische Mitarbeiter bes Barifer Temps General Lacroix widmet der gegenwärtigen mi-litärischen Lage einen langen Aufiat, dem wir folgende Stellen entnehmem:

Die Ereignisse in der Dobrudscha, die Räumung Sieben-bürgens und die Leistungen Madeniens entnerven die össen-liche Meinung. Zweisellos sind die Mißersolge, die sich die rumänlichen Truppen in den letzten Wochen zugezogen haben, für die Franzosen um so empsindlicher, als diese wieder ge-wohnheitsgemäß voreilige Wossnungen gebegt hatten. Der neue Beweis militärischer Kraft Deutschlands hat die Ossen-lichseit beunruhigt, und man iragt sich, ob die Deutschen denn ins Ungemessen neue Deere ausstellen könnten und od es nicht entmutigend sein müsse zu sehen, wie sie allen neuen Unsorderungen die Stirn dieten.

Mie U-,,Deutschland" totgefagt wurde.

Stodholm, 8. Rovember.

Die zweite Fahrt der U. Deutschland" nach Amerika wird von der gesamten schwedischen Bresse als bedeutsiames Ereignis besprochen. Interessant ist, was die "Rya Dagligt Allehanda" bei dieser Gelegenbeit mitteilt. "Die Deutschland", schreibt das gutunterrichtete Blatt, "hat ett ihre wunderbare Fahrt mit dem gleichen Glück wie das erstemal wiederholt. Noch gestern hörte man aus "sicherer Quelle" des Berbandes, daß das Schiff unterzegangen sei. Einen Tag darauf nuß das englische Telegrammburean in den sauren Apsel beißen und der Belt den Triumph des verhäften Feindes verfünden."
In der Tat ärgerlich, sehr ärgerlich ——

Deutscher Reichstag.

CB. Berlin, 3. Rovember. (78. Situng.) Der Sitzung wohnen die Staatsfekretare Dr. Delfferich. Braf Roedern, Lisko sowie Prasident Batocki bei. Es liegen eine große Anzahl

fleiner Anfragen

por. Abg. Alpers (Dtich. Fratt.) fragt nach Schuhmaknahmen für im Felde stehende Rechtsanwälte, Arste usw., an deren Stellen sich militärfreie Berufsgenossen niederlassen und wünscht für die Zurückfebrenden Ausbedung des Reklameverdots. Das kann Ministerialdirestor Lewald nicht in Aussicht stellen, obwobl die erwähnten Schädigungen Gegenstand der Brühma sind. Abg. Dr. Quard-Frankurt a. M. (Soz.) wandet Abanderuma von darten im Militärunterkannak

geseh. Die Regierung antwortet woblwollend und eine Abbilise, ebenso bet einer Anfrage des Abg. Diert (Soa) ungerechtsertigter Bewertung des Warenumsohnwollen Fakturen. Dem Wunsche des Abg. Dr. Deckichter Grakturen. Dem Wunsche des Abg. Dr. Deckichter Grant der Gundesfrant seine Erfüllung zusagen. Verpellung der Grant der Gundesfrant seine Erfüllung zusagen. Verpellung nachtegeln gegen Beschlagnahme deutscher Brivannen seinblichen Ausland, nach welchen ebenfalls Abg. Dr. Deckirge, sind getrossen. Wohlwollende Krüfung der seinfonstrage dei der Wahl von Offizieren sichen Grantsche der Grantsche Grants

Die Schwarzen Liften Englands

bat Abg. Müller-Deiningen (Forticht. Bp.) sum Gene einer weiteren Anfrage gemacht.

Direttor im Musmartigen Mmt Dr. Rriege: Die Regierung mußte in erfter Linie ben neutralen Stoum überlaffen ihre Rechte gu mabren. Amerita, Stre Brafilien und Chile haben bas verfucht, in ben leben Staaten find die betreffenden Gefetentwürfe nicht pen worden, bagegen bat ber Senat ber Bereinigten 24 bem Prafibenten bie Bollmadt zu empfindlichen Berpet magregeln gegeben. Ginen Gebrauch bat ber Brafibent nicht gemacht (Bebb, bort! bort!) Deutschland ift blefer lifden Beifpiel bisber nicht gefolgt Die Zeitungenet über bentiche Comarge Liften find unrichtig. In melde wir den englischen Drud auf neutrale Firmen mit einem Bebeantworten fonnen, wird bon ber Reicheleitung erm (Bravol) Weber bie beutiche Regierung noch bas be Bolf wird bie Firmen im neutralen Musland vern fich burch ihre Berfetjung auf bie Schwarze Lifte net bem rechtmäßigen Berfebr mit Deutschland haben abie laffen (lebb. allfeitiger Beifall). Die fogar - auch bas in egetommen - fich freiwillig gur Schwarzen Lifte pine baben, weil fie nicht ale englische Anochte gelten well

(Stirm. Beifall.)
Abg. Kopich (forticht: Bv.) erbält befriedigende Lie über seine Erfundigung nach den Erfahrungen mit den gefürsten Ceburisbeichetnigungen bei unedelichen Gas Libg. Beinhausen (forticht. Bv.) erwähnt nun den Kieingeld. Ministerialdireftor Dr. Schröder über dagegen getroffenen Mäkregeln auf und richtet de Kalsan alle Bolfstreife, alle zurückgebaltenen Münzen wiede den Berkehr zu bringen. Auf eine Anfrage des Abg. Er (Sos.) über die Unterdrückung von Reichstagsberichten die Zenfur in der Mühlhäuser Bolfszeitung antwortet Anfrediertor Lewald, das Anweitung ergangen iet, in Ist die Reichstagsberichterstattung susulassen. Die Erebaln über

Abanberung bee Gerichtetoftengefebes

Iowie betreffend Abanderung der Gebührenordungen Rechtsanwälte und Gerichtsvollzieber werden nach ums licher Debatte, in der Abg. Brudn (Otich, Frakt.) weine Anderung solle offendar nur den Rechtsanwälten böben nachmen ichaffen, welcher Anficht Adg. Lit (natt.) wiese tritt, in zweiter und dritter Lesung angenommen, den ganz kurzer Beratung der Gelebentowstreffend die Festifiellung von Aursen der zum Lehandel zugelassenen Wertpapiere. Abg. Siehr (Gortian, derichtet über die Kusschuhreren Abg. Siehr (Gortian, derichtet über die Kusschuhreren über Kriegsver nungen. Er bedt die Rotwendigseit eines solchen Gewourfes dervor, denn auch ein geschulter Ineit sieden Verwurfes dervor, denn auch ein geschulter Ineit sieden Verwurfes dervor, denn auch ein geschulter Ineit sieden von der Gesehentwurf in zweiter und deiter Leiung nommen. Fortgeseht wird nunmehr die

Hussprache über Deeresangelegenheiten

Hussprache über Deeresangelegenbeiten die Abg. Stüdlen (Sos.) gestern mit lebbasten Karnungleiche Bebandlung von Offizieren und Mannichaften, beförderung von Dissidenten zu Offizieren und Mannichaften. Abg. Dr. Neumann-Dofer (Forticher. Bp.): Bielek Herr Stüdlen gesagt hat, können wir unterichteiben. Die anderung der Kriegsbesoldungsordnung ersällt nicht als Bünsche. Was den Standpunst der Deeresverwaltung Dissidentenfrage anlangt, so kann ich nur sagen, de Daltung des Kriegsministeriums bei uns direkt als ein Saltung des Kriegsministeriums bei uns direkt als ein Sausgesabt wird. Zedenfalls bekennt sich das Kriegsministed dem Brief an den Abg. Deckscher zu dem Grundsat, das kunt lose Dissidenten von der Beforderung zum Offizie geschlossen sind. Diese Stellungnahme des Kriegsministed mit der preußischen Berfassung zweiselsstei in spruch. (Sehr richtigt links.) Kann sich denn die Krinicht endlich zu dem Entschluß aufrassen, den ganen alterlichen Blunder, die Kassen, Kiassen, Glauden Gesinnungsschnüssselei über Bord zu wersen? (Sein binks.)

links.)
Oberst v. Wrisberg: Ich habe schon erslärt, bei Frage der Besörberung von Dissienten zu Offinenten zu Offinenten von Dissienten von Dissienten von Dissienten von Dissienten von Dissienten von Grüftbenten zu Offinenten von Artikalten Suben bei der Anordnung des in dichtstigten Inden seitzustellen, liegt selbstverständig antisentisische Absicht nicht vor. Die Berfügung ist ein sein Keichstagsaussichung und Seichstellechte Behandlung von Soldaten, Beschindung von Soldaten, Beschindungen imstelligt die Deeresverwaltung aufs ernsthafteite.

antisemitische Absischt nicht vor. Die Bertigung is lange ehe die Berbandlungen im Reichstagsaussichun same Die schandlungen von Soldaten, Beichinwöhung die schickste Bebandlung von Soldaten, Beichinwöhung die Geben Beweis erdracht, daß alle Mittel angewendet werde die Gutes su schossen. Unser Borgeben dat den Berückte getragen. Allgemein fann das Ibel nach ild schwenden sein, dazu ist das Deer su groß. Aber not schehen fann, das geschieht.

Abg. Dr. Cohn-Nordhausen (Sog. Arbg.) bespielt werdelten fann, das geschieht.

Beschwerden von Munitionsarbeitern über Löhne und ild schehen fann, das Kriegsministertum ninmt einzelte werfaltnisse, die Unternehmer lasson nichts von Reactingwerten und das Kriegsministertum ninmt einzelte Innternehmer Stellung. Der Rehner offst sein ungerechte Kriegsbesoldung vernichtet geruben der Beit ungerechtigseiten dei Einstellung ins den Internehmer Stellung. Der Rehner offst sein Beit Wille von Hohrt der Aber Beit der Arten der Beit der Einstellung der öffentlichen Mehnung. Sein Beit Wilde Von der Aber Beit der Stellung der öffentlichen Mehnung. Sein bei Beit der Stellung der öffentlichen Mehnung. Sein der Beit das Seer ein Klassenber ist, dauert der Arten der Stellung werden der Stellung werden der Stellung werden der Stellung der

e und when the side of t Dasu les Enden Ram flen. (E Mbg. T manch ebergefur 1. nach be efall link Rach for elichteftur us tritt a Graf ferat üb or Sibu

L In not be

Rrieg erem er e gene i ben Be nen Ar mitige g erhaupt nge ber e Bleifch meine . e Stimm Berbani dluft ber Raemp iniden, trengenbe

Auf der Indeten Re Bebruar

mbe bie

beute

Abg. Es Bertagu en follen, diet. So nigitens d mibaltsau Reichste en. Di indliche t einveri reen, es in er nicht in er nicht in er nicht in eine Eager nden Be Baufe Cos.) ilt eine ditchte: efforb erfordien folden folden

Bur Be crient werten Berte in Berte i (Bo. Detb (nufl.): Was ganze weer vom General um einsachen Soldaten besecht ein einheitlicher (Beifall.) Die Diffibenten mussen nach Recht und

mm einsachen Soldaten beseelt ein einheitlicher Beisall.) Die Dissidenten müssen nach Recht und Geisall. Die Dissidenten müssen nach Recht und Geisalleit behandelt nerden; jeder, der die nötige Bildelteit mus Disizier werden können. Bon oben wil man das Beite. Die Resolutionen des Ansichusses den den Beisall des ganzen Bolkes sinden. Belches Rernis Generalseldmarkdall v. Sindenburg für die Bedürften der Deimat dat, beweist die Zatsache, daß er, als Rot sossen ben Beisall des ganzen Belkes sinden. Belches Rernis Generalseldmarkdall v. Sindenburg für die Bedürften des generalseldmarkdall v. Sindenburg für die Bedürften des in gerische auf Berfügung gestellt dat, um die instellen berauszudringen. (Beisall.) Die Sodne solcher milien, die im Kriege schon ein oder mehrere Söhne verm daben, sollten nach Möglichseit in der Heinart oder in Giappe verwandt werden. (Beisall.)

Abg. Deine (Sos.): Beim Kriegsministerium sindet man solches Odr. Der Beg nach unten ist aber immer in 3n der Dissidententrage habe ich im Kriegsministen zu dissideren nicht die der Ernennung von Dissidenten zu dissideren nicht dabe. Deute hat man uns mit militärticher Osienbeit das anteil gesagt. In der Begründung sommt der sehr beschen. Die ledige ernste Zeit habe besone der inside in Kasernenstil gerrieden Dinge. Inde Sab vor: Die ledige ernste Zeit habe besone der und Ronsession sind der Besörderung der Indes wurzele. Inde liegt es mit der Besörderung der Juden. Fortgeseht siere dabe und daß es antisemitische Lendenzen weit von melle. Es sängt die Sache aber so ungeschicht wie möglich Dasu gehört auch die Judensianistit in den Kriegsgeiellsten Rund die Judensianstität in den Kriegsgeiellsten Den dem Wiederaufbau Deutschalds mitbauen zu men. Sorgen wir dassen haben weil die andern ein ruhmtes Ende gefunden haben, während wir einen hossungs.

And Dr. Dasa (Kp.): Der Dissidentenersaß des Kriegsstiers ist vor allem ganz unsoldatich. Im Felde drauben sieder ist vor allem ganz unsoldatich. Im Felde drauben

m. (Seifau.) Mbg. Dr. Dand (Bp.): Der Dissibentenersah des Kriegs-sers ift vor allem ganz unsoldatisch. Im Telde draußen mancher in sich selbst tiesste und wahrste Religiosität ergefunden, aber niemanden im Schübengraben fällt es nach dem Glauben seines Rebenmannes zu fragen. (Lebh.

Roch furser weiterer Debatte schließt die Erörterung. Die erichlekungen des Ausschusses werden angenommen. Das ims tritt nunmehr in die Ernährungsdebatte ein, die des Bestard mit einem langen, mehr als einstündigen mat über die Berhandlungen im Daushalisausschuß und mergebnisse einseitet. bite Situng morgen,

CB, Berlin, 4. Movember. de Sigung.) Bertagung bis 13. Februar 1917.

Hente nimmt das hohe Haus in früher Bormittags-unde die Arbeit wieder auf, die es gestern in später Gendstunde unterbrochen hatte. Man will fertig werden ab beute in die Ferien gehen. Der Schluß der gestrigen stang brachte noch wichtige Ausführungen des Bräfidenten striegsernährungs - Amis v. Batocki, der unter derem erklärte, daß für wichtige Früchte noch immer genauen Statistifen vorliegen, weshalb man i den Berteilungen größte Borsicht walten lassen muß. des Herrettungen großte Wortigt watten lassen mug.
des Haus horchte auf, als Präsident v. Batocki in seiner finnen Art erstärte, daß die Kartosselernte eine wenig intige gewesen, daß der Buderverdrauch eingestänkt werden muß und daß unsere Gesamtvorräte bedaupt zur Sparsamkeit zwingen, weshalb die inge der Massenspeliung erhöhte Ausmerksamkeit versonge der Massenspelius der Massens Ebenfo bestätigte ber Brafibent rudhaltlos, bas Beischwersorgung sehr schwierig sei und daß eine Gemeine Herabsehung der Preise sehr nicht möglich sel. Einemung im Hause wurde gehoben, als Präsident Batocki unmissverständlich erklärte, es sei sicher, daß it dis zur nächsten Ernte auskämen. Haute ging weiter, allein den Höhepunkt hatte sie ber Node des Gerren n Potocki überschritten Nach ber Rede bes herrn v. Batocti überichritten. Rach duß der Beratung verabschiedete der Bräsident k Kaemps die Mitglieder des Houses mit warmen knichen, und beim gingen die Abgeordneten, die eine kungende Tagung vier Wocken zusammengehalten hat.

Sigungebericht.

beiten,

Auf der Tagesordnung steht gunächst der Antrag der ver-indeien Regierungen auf Bertagung des Reichstags bis gum Bebruar 1917

ibeien Regierungen auf Vertagung des Reichstags dis zum sebruar 1917.
Abs. Ebert (Soz.): Wir bedauern lebbaft diese Regelung T Vertagung. Der Reichstag bätte sich die Möglichseit im sollen, zusammenzutreten, wenn er es sür zwechnäbig wiet. Dossenlich beruft die Regierung den Keichstag wietens dann, wenn der in der Zwischenzeit weitertagende midalisaussichuß es wünscht.
Abg. Bassermann (nass.): Wir schlieben uns dem an. a Keichstag dätte aus eigener Machtvollkommenheit auszwechen milsen, um seden Augenblich wieder zusammenten zu können, wenn wichtige Ereignisse es notwendig zben. Dafür spricht die gesamte politische Tage. Selbstwindliche Boronssehung sür unsere Austimmung zur Bermus ist eine Klausel in der Bertagungsorder über die Galichseit des Insammentretens des Sauprausschusseschuses. Abg. Onase (so. Arbg.): Wir sind mit der Vertagung die einverstanden. Zeder Tag kann folgenichwere Ereignisse warn, es würde das Ansehen des Reichstages beradmindern, um er nicht sosort dazu Stellung nehmen könnte. Will der über mitzt der und in seiner Kritif benumen lässen. (Sehr ichsten siellen und in seiner Kritif benumen lässen. (Sehr ichsten fiellen und in seiner Kritif benumen lässen. (Sehr ichsten Berhafteten besinden fich noch deute in Sast. Soweit Aussehnung getragen wird. Die aus volltischen unden Berhafteten besinden sich noch deute in Sast. Soweit Aussehn unseren Arechnung getragen wird. Die aus volltischen unden Berhafteten besinden sich noch deute in Sast. Soweit Veraus Rechnung getragen wird. Die aus volltischen unden Berhafteten besinden sich noch deute in Sast. Soweit Veraus geragen wird. Die aus volltischen unden Berhafteten besinden sich noch deute in Sast. Soweit Veraus geragen wird. Die aus volltischen unden kerhafteten besinden sich noch deute in Sast. Soweit Veraus geragen wird. Die aus volltischen Betausselereich Dr. deisserischen der Budget-

diantssefretår Dr. Heisserich: Die Bertagungsorder it eine Klausel, die den Busammentritt der Budgetallson auch während der Bertagung ermöglicht. Die mung dis aum 13. Februar ist aus awingenden lichten auf die Führung der Reichsgeschäfte. Ist ein trüberes Zusammentreten des Reichsetsorderlich, so sann ihn der Kaiser sederzeit berusen, mische Berhöltsuffie eintreten, so wird der Reichstag stufen werden. rufen merden.

Der Bertagungsantrag wird gegen die beiden sosialvontrischen Fraktionen angenommen.
Kalident Dr. Kaempf: Ich nehme an, daß Sie mich eraligen, wenn Geschäftslage und Berbältnisse es wünschensterschen lassen, das Pienum erst einige Tage nach dem
debruar zu berufen. In diesem Ball würden aber die
mitstonen am 13. Februar beginnen können.

Die Sehutzhaft,

dur Beratung steht ber vom Ausschus ausgearbeitete dekentwurf, wonach über Beschwerden das Reichsmilitärentschet, die Daft nach dreimonatiger Dauer mur eineuter Briffung durch das Reichsmilitärgericht vermeuter Briffung durch das Reichsmilitärgericht vermet werden kann. Der Berhaftete hat das Reich auf Berteidiger, dem die Atteneinsicht zusteht. Seldsibeung und Bewegung in freier Luft wird gesichert, ebenfonderter Transport von anderen Sässingen. Die Schubstann auf Strasbalt angerechnet und Entschaft gungsbund sugeitanden werden. Das Geset gilt auch für Aufselbeischränfungen.

Albg. Rießer (natl.) erflärt als Berichterstatter, daß die Ausvolichte der Schubdat beseitigt werden müssen.

Winisterialdirestor Dr. Lewaid: Die zugesagten Ermittelungen sind im vollen Gange. Es tagt ein Ausschuß des Rimisteriums des Innern und des Oberkommandos zur Liusarbeitung von Vorschritten über die Behandlung ann verschubdatt gebrachten Personen. Der Reichstag kann verschubatt gebrachten Versonen. Der Reichstag kann verschubatt gebrachten Versonen. Der Reichstag kann verschubert sein, daß diese Borschriften von weitherziger liberaler Aussassung getragen sein werden. Solche Fälle, wie die hier vorgebrachten, werden nicht mehr vorsommen. — Auf Antrag Scheidemann (So.) geht das daus zur zweiten Lesung über. Albg. Landsberg (So.) erflärt, daß der Geseheninvurf nur eine beschenen Kespom bringe und nur Selbstverständliches enthalte. Mit dem Antrag auf Ausbedung des Belagerungsenntbalte. Mit dem Antrag auf Ausbedung des Belagerungsenthalten Bustimmung die sofortige Berabichedung dieses Gessehenverses bewist.

feBentwurfes bewiaft.

mäßigen Bustimmung die sofortige Veradichtedung dieses Gessehrinvirses demikt.

Abg. Richer (nail.): Rach einbelliger Überzeugung des Aussichusses bezieht sich die Immunicht der Abgeordneten auch auf Schubbaft und Aufenthaltsbeichränkung. Deshald ist das in dem Entwurf nicht besonders feitgestellt.

Abg. Daase (Soz. Arbg.): Auch der vorliegende Entwurf ermöglicht politische Schubbaft, man wird eben immer sagen, sie sei zur Abwendung einer Gesahr sür die Sicherbeit des Reiches erforderlich. Immerbin werden der Wilklür einige Schranken geseht, er dringt eine Berbesserung sür viele Internierte und wir simmen daher diesem Rotbehelf zu.

Das Geseh wird in zweiter und dritter Lesung einstimmig angenommen (Beisall).

Abg. Scheidemann (Soz.): Als Borsihender des Schubbaftausichusses und im Ramen des Seniorensonvents fordere ich die Regierung dringend auf, dem Geseh ehstens ihre Zultimmung zu erteilen, domit sich Borsommnisse unterseinen Umständen wiederholen, die vom ganzen Reichstag und vom ganzen Bolt auf das schäftste verurteilt worden sind. (Sehr richtigt) Die Regierung lädt eine schwere Berantswortung auf sich, wenn sie auch nur eine Dinute die Beradschedung verzögern wollte. Sie sollte alles mögliche tun, um den gegenwärtigen Bustand zu beseitigen. (Startes Beisall.)

Der Ausschuß für Sanbel und Gewerbe beantragt, die Regierung zu ersuchen um Einstellung eines angemeffenen Betrages in den nächsten Etat zur

Borberung ber Leipziger Meffe.

Abg. Carstens (Fortich. Bp.) besürwortet den Antrag. Die Leivziger Messe muß nicht nur erbalten, sondern noch ges fördert, sie darf niemals niedergefämpst werden. Abg. Dittmann (Sos. Ardg.): Die bisher vorgebrachten Gründe genügen uns nicht. (Bachen.) Wird in den nächsten Etat eine solche Vosition eingeseht, so werden wir sachlich

Stat eine solche Bosition eingeseht, so werden wir sachlich Stellung nehmen.

Abg. Dr. Stresemann (natl.): Dier handelt es sich doch nicht um Barteipolitis. (Zustimmung.) Wir wehren uns gegen das anglo-französische Bestreben, unser altes Weltmondpol der Zeipziger Wesse welcheben.

Abg. Mostenduhr (Sos.): Das ganze Boll sehnt die Zeit wieder berdei, in der sich in Zeipzig Kausseute aus allen Zändern zu friedlichem Weitbewerd trasen. (Beisall.) Unsere Beinde wollen unseren Erport vernichten; ihn in alter Sohe wiederzbern, ist im Interesse der Arbeiterschaft dringend nötig. Wir stimmen daber dem Antrag zu. (Beisall.)

Direktor Dr. Minser vom Neichsamt des Innern sagt wohlwollende Brütung des Antrags zu.

Abg. Schiese (son.) schließt sich den Besürwortern des Antrages an und weist auf den Ausstruch Ludwig Franks din, daß wir, wenn wir den Krieg militärisch und wirtschaftich nicht gewännen, statt Waren Menschen erportieren müßten.

Rach weiterer furzer Debatte wird der Antrag gegen die Etimmen der soz. Arbeitsgemeinschaft an an en ommer

Ernährungefragen.

Ernährungefragen.

Rachdem die Abgg. Serold (Benix.), Schmidt-Berlin (Soa.). Doff (forticht. Bd.). Dr. Bodme (nail.), Eraf Sodwerin-Löwist (Ioni.) sich gedubert und verschiedene Wünsche vorgetragen baben, erstärt Archiven des Ernährungsamts des Verress miteinander in Ernährung des Bolkes und des Leeres miteinander in Einstaung des Bolkes und des Leeres miteinander in Einstauf und solche Mengen führen nicht erst im strengen Binter transportiert werden. Die Zentralstellen iollen durch Deranziedung von Sachverständigen aus der Brazis reformtert werden. Die volfstänkliche Zusammensastung der Brazis reformtert werden. Die volfstänkliche Zusammensastung der Brazis eine Breisdersogung des Binter wolken wie die Erscheinsten bei wichte Erscheinsten des siehen des Gerabsehung kann möglich, denn dann kann nicht eine Breisderabsehung kum möglich, denn dann kann eine Berabsehung der Biedhandelsprovisionen kann ieht berangegangen werden. Die Solzspirktusserzeugung wird energisch gesördert. Die absoluten Lemperenzler glauben ieht ihre Beit gekommen, gegen ihre Rücksichslosigseit kann man nur mit etwas Lumnor aussonnen. Berste ist keine Rede mehr. Der Bräshent herwicht für den Frieden awilden Land- und Stadtbewohnern und ichließt: Wir missen und Stadtbewohnern und ichließt: Wir missen und detabbewohnern und ichließt: Wir missen und Der Kräshent hauf der Krasischen ist wie er Rausischen in der Ernährung nicht unsere Sauwsforgen sind, sondern was aus Deutsichland werben iol. Wir tönnen nur besehen, wern werten der Weballen, das Gelboerbienen und Beldranhaugen in der Ernährung nicht unsere Sauwsforgen sind, sondern wos aus Deutsigland werben die Untwäge des Ansschungen in der Mend.

Daun vertagt sich das Daus bis zum 13. Februar 1917. Der Bräsident ichließe mit den üblichen Bünsc

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 5. unb 6. November.

Sonnenaufgang Sonnenuntergang 700 (707) | Monduntergang 100 (201) B. 412 (420) | Mondaufgang 211 (201) 92. Bom Weltfrieg 1914/15.

5. 11. 1914. Ein Aussall ber Engländer und Franzosen über Riteuport in Beststandern wird abgeschlagen. Riederlage der Aussen dei Erzeium. — 1915. Die Russen werden dei Siemisowe geichlagen. Weiterer Rückzug der Serben.
6. 11. 1914. Frankreich erklärt der Thres den Krieg. —
1915. Russische Dunchbruchäversuche dei Dünadurg ich eitern. Einnahme von Risch und Kraljewo.

5. November. 1494 Dans Sachs geb. — 1814 Eröffnung bes Konzils zu Konkunz. — 1757 Sieg Friedrichs b. Gr. bei Nohach über die Franzosen und die Reichsarmee. — 1807 Malerin Angelita Kanfimann geft. — 1864 Großherzogin Hild von Baden ged. — 1913 Prinzregent Ludwig von Badern deb. — 1913 Prinzregent Ludwig von Badern besteigt als König Ludwig III. den daverischen Thron.

6. Rovember. 1672 Komponist Deinrich Schüt gest. — 1771 Alous Senefelber, Ersinder des Steindrucks ged. — 1802 Diplomat und Erichschichreiber Theodor v. Bernbardt ged. — 1802 Diplomat und Erichschichreiber Theodor v. Bernbardt ged. — 1822 Stiftung des Gustan-Adolfsereins. — 1833 Rowwegischer Dichter Jonas Lie ged. — 1841 Armand Hallières, früherer Bräsident der französischen Republik ged. — 1818 Romponist Beter Islitsch Tschaistowskie gest. — 1901 Chinesischer Staatsmann Li Dung Tschang gest. — 1911 Schweizerischer Dichter und Schrissseller Joseph Bietor Bidmann gest.

* Unfer altefter Mitburger Berr Bilhelm Beiler Ir feiert beute in torperlicher und geiftiger Frifde feinen 89.

Das Wetter im Ottober weift gewaltige Gegeafage felten beobacteter Art auf. Mugergewöhnliche, faft fommerliche Barme wechselte mit Froftwetter. Diefes berifchte bom 19. bis 23., nachbem bie borausgegangene Monategeit teile übermäßig warmes Better gebracht hatte. 3r biefer Barmeperiode wurden vormittage 8 Uhr baufig 12 Grab Gelfius beobachtet. Mit Ausnahme ber regenlofen Tage vom 9. bis 15. Oftober fielen in ber erften Barme. periobe tagliche Regen, am 18. febr farte (19 Millim.). Unmittelbar barauf machte ein über bem boben Rorben lagernbes Soch ein n außerft machtigen Borftog nad Guben, über gang Mitteleuropa Ralte und Froft bie gu 6 Grab nochte verurfachenb. Bom 23. ab murbe bas Better mieber gelinber, auch blieb es troden bis jum 26., an welchem Tage bis jum Monatsende tagliche Regen fielen, meift bei Bind und hohen Barmegraben. Die Rieberichlagmenge betrng 56,1 Dillim. gegen 22,4 Dillim. im Borjahre und

44,3 nach bem Durchichnitt ber letten Jahre. * Torfftren. Der Landwirticafiliden Bentral. Darlebenstaffe Frantfurt a. DR. fleht noch inlandifche Torfftreu jum Bodfipreife von 25 Dt. fur bie Tonne gur Berfugung, bie aber bis jum Enbe b. DR. abgenommen werden maß. Etwaige Beftellungen finb fogleich ju machen.

Wetterauslichten.

Eigener Wetterdienft.

Rubler, einzelne Regenfalle.

Bekanntmachung. Zuefee.Husgabe.

An bie Bargericaft wirb im Rathaufe (Bachtlofal) in folgender Reihenfolge Buder ausgegeben : heute nachmittag von 230 bie 5 Uhr fur bie Unterftabt, morgen vormittag von 830 bie 10 Uhr fur bie Reuftabt, von 10 Uhr ab für

Es entfällt auf jebe Berfon ein halbes Pfunb. Breis je Pfund 32 Pfg. Betrag ift abjugablen. Lebensmittel.

farten find vorzugeigen. Braubad, 6. Rov. 1916.

Der Burgermeifter.

Es ift uns Bollenprefftrob jum Preife von etwa 50 DRt. bie 1000 Rilo ab Berlabeftation angeboten worber. Melbungen jum Bejuge merben bis jum 8. b. DR. im

Rathaufe entgegenommen. Braubad, 6. Rov. 1916.

Der Burgermeifter.

Celegramme. Das neue Königreich Polen.

Die amtliche Rundmachung.

Berlin, 5. Rov. (B. T.B.) Folgendes Manifeft wird beute burd ben Raiferl. Generalgouverneur in Barfcau, General ber Infanterie bon Befeler, perfanbigt :

Un die Bewohner des Generalgouvernements Warfchau!

Seine Majefiat ber Deutsche Raifer und Seine Majefiat ber Raifer von Defterreid und Apofiolifder Ronig von Ungarn, gefragen von bem feften Bertrauen auf ben enbgultigen Sieg ihrer Baffen und von bem Buniche geleitet, Die von ihren topferen Deeren mit ichwerften Opfern ber ruffifden Beerfcaft entriffenen polnifden Gebiete einer glad-Butunft entgegenguführen, find babin übereingetommen, aus biefen Gebieten einen felbfianbigen Etaat mit erblicher Monarcie und tonftitutioneller Berfaffung ju bilben. Die genauere Bestimmung ber Grengen bes Ronigreiche Bolen bleibt porbehalten. Das neue Ronigreich wird im Unichlug an bie beiben verbanbeten Dachte bie Bargidaft finben, beren es gur freien Entfaltung feiner Rrafte bebarf. In einer eigenen Armee follen bie ruhmvollen Ueberlieferungen ber polnischen Seere froberer Beiten und bie Erinnerung an bie topferen polnischen Mitftreiter in bem großen Rriege ber Gegenwart fortleben. 3hre Organisation, Musbilbung und Sahrung wird in gemeinfamem Ginvernehmen geregelt

Die verannbeten Monarden geben fich ber guperfict. liden hoffnung bin, bas fic bie Buniche nad ftoatlider und nationaler Entwidlung bes Rentgereiche Bolen nunmehr unter gebotener Rudfidtnahme auf bie allgemeinen poiitifden Berhaltniffe Europes und auf bie Boblfahrt und Sicherheit ihrer eigenen Banber und Bolter erfullen werben.

Die großen weftlichen Rachbarmachte bes Ronigereiche Bolen aber werben an ihrer Dfigrenge einen freien, gludliden und feines nationalen Lebens froben Staat mit Freuben neu erfteben und aufbluben feben.

Auf Allerhochften Befehl Seiner Dajeftat bes Deutfcen Raifers.

Der Generalgouverneut.

Gin englischer Breuger burch ein M.Boot bernichtet.

Berlin, 4. Rov. (B. T.B. Amtlid.) Am 23. Oftober bat eines unferer Unterfeeboote einen englifden fleinen Rreuger alteren Typs mit zwei Schornfteinen weftlich Irland vernichtet.

Der Chef des Abmiralftabe ber Marine,

Befanntmachungen

der ftädtischen Behörden.

Korn, und Hafer, Ablieferung.

Das feit ber letten Ablieferung burch Drefden neu gewonnene Rorn, ebenfo ausgebroidener Dafer finb bei Bermeibung von Zwangemagregeln am Montag, ben 6. b. DR., nachmittage von 3 bie 4 Uhr an ber Turnhalle abguliefern. Der Bargermeifter. Braubad, 4. Rov. 1916.

Alle, welche noch Treftern im Befit haben, auch folche Treftern, von benen Trefterwein gewonnen murbe (gemafferte), find bis fpateftens Montag, ben 6. b. IR. an bie Sammelftelle (Brenneret Gran) abguliefern.

Die Boligeiverwaltung. 2 Braubad, 4. Nov. 1916.

Aleie-Abgabe.

Wegen Beichaffung von Rleie ift es in Ermangelung von Saden notig, bag die Rindvichbefiger gute Sade ber-geben und erfuchen wir folde, mit Ramen ber Befiger verfeben, beute nachmittag im Rathaufe abguliefern.

Bei ber Berteilung werben biejenigen guerft berud. fichtigt, welche Gade bereit ftellten. Bürgermeifteramt.

Braubad, 4. Rob. 1916. Holzanfuhr.

Die Anfuhr von 110 Rlaftern Brennhols aus ben Difiritten Altmond, Altrober und Gidbach ift gang ober geteilt gu bergeben und find Angebote umgebenb im Rathaufe Bimmer 3 angubringen.

Braubad, 3. Rov. 1916.

Der Magiftrat.

Holzverkauf.

3m Bege idriftlichen Angebote follen girta 500 Film Budennugbolger

in Stammen und Rollin (lettere auf Bunfd in Langen von 1 bis 2 Dir. gefdnitten) unter ben bier üblichen Bedingungen por bem Ginichlag vertauft merben.

Bebote, Die bie Erlauterungen enthalten muffen, bag ber Bieter fic ben biefigen Bedingungen unterwirft, find getrennt far jebe Rlaffe pro Ffim. bezw. Rm. und zwar a) für Stamme 5. Rlaffe bis einicht. 29 8tm. Durchm.

(Mindeplange 3 Mtr., Mindeftsopistärte 18 8tm.)
b) für Stämme 4. Rlaffe (30 bis 39 8tm. Durchm.)
c) " 3. " (40 bis 49 " "
b) "Rollen über 14 bis einicht. 28 8tm. Bopistärte

bis jum 15. Rovember an ben Ragiftrat ju Braubach eingu-

Rabere Austunft burch Stadtforfter Salgig. Braubach, 31. Otiober 1916. Der Der Magiftrat.

Anordnung.

Auf Grund ber Bunbeerateverordnung fiber bie Rartoffelverforgung vom 26. Juli (Reiche-Gefegbl. S. 590) unb ber Befannimadung bee Brafibenten bes Rriegeernabrungs. amtes über bie Berpflichtung ber Rommunalverbanbe unb ber Rartoffelerjeuger jur Siderftellung und Abgabe von Rartoffeln vom 2. Auguft 1916 (Reicht-Gefethl. S. 875) wird hiermit für ben Umfang bes Rreifes St. Goarehaufen folgendes angeordnet :

§ 1. Beber Rartoffelerzeuger mit einem Gefamtertrage von mehr als 1 Bentner bat fich in feiner Gemeinbe jum Gintrag in eine Lifte ju melben, welche feinen Ramen, Die Babt ber Saushaltungsangehörigen, bie Große ber mit Rartoffeln bepflangten Grundfiude und bas Erg-bnis ber Ernte gu enthalten bat.

Bu biefem Brede bat ber Rartoffelerzeuger von bem Ertrage ber jeweils geernteten Grunbftude Aufzeichnungen ju machen und bas genaue Befamtergebnis am Sage nach Der Gefamitartoffelernte bei bem Bürgermeifteramt angumeiben. Eine Radprufung ber Angaben bleibt vorbehalten. § 2. Buwiberhandlungen gegen tiefe A

§ 2. Buwiberhandlungen gegen tiefe Anordnung werben mit Gefängnis bie ju 6 Monaten ober mit Gelb-ftrafe bis zu 1500 Dt. bestraft.

§ 3. Dieje Anordnung tritt bem Tage ber Beroffent-

lidung in Rraft. St. Goarshaufen, ben 25. Oftober 1916.

Der Borfigenbe bes Rreisausichuffes :

3. B .: v. Braning.

Birb veröffentlicht. Die Unmelbung bat bis gum 10. b. DR. im Rat ausfaale ju erfolgen. Braubod, 2. Rov. 1916. Der Bargermeifter.

Muszug

aus ber Befanntmachung über Die Berforgung ber Gemeinben bes Rreifes St. Goarshaufen mit Rartoffeln.

§ 4. Die Berffitterung ber burd ben Rommunalverbanb ben Gemeinben gelieferten Speifetartoffeln wirb ver-

Borftebenber Ausjug wird in Erinnerung gebracht. Es ift gu unferer Renninis gelangt, bag Ginwohner, bie teine Rartoffelerzeuger finb, Specietartoffeln an Schweine füttern. Bei ber Rartoff-Ilnappheit ift Diefes aufe icarfite gu berarteilen. Es werben oftere Revifionen fattfinben unb llebeitretungen unnadfictlich beftraft. Braubad, 3. Nov. 1916. Die Bolizeiverwaltung.

Packpapter

eingetroffen!

A. Lemb.

Aufruf!

Weihnachtsgaben für unsere Truppen!

Bum britten Dale werben unfere braven Truppen bas Beihnachtsfeft in Feindesland verleben man Sie fteben feft und treu, wie eine eiferne Schuhmauer, gwifden unferen Feinden und uns, und berbuten unfer teures Baterland von wilden porben überrannt und verwuftet wird. Gie haben bas faft Unbe erreicht und groß wie ihre Taten muß unfer Dant für unfere tapfere Berteidiger fein. Bir burfen be legenheit, die une das Beibnachtsfeft bringt, unferen Dant gu beweifen, nicht unbeachtet vorüber geben be-3ft es uns boch eine liebe Pflicht und eine Chre, jedem Soldaten jum Beihnachtsfeft einen Gruß guter-

Bie in den zwei legten Jahren geht unfere Beihnachtsfendung an bas 18. Armeetorns unfere Raffauer! Da wollen wir ihnen zeigen, bag wir in ber Beimat innig und bantbar benten, und daß wir ihnen eine Freude bereiten wollen.

Die Gaben find in Batetden forgfältig ju verpaden. Der Inhalt ift barauf beutlich ju bermed ebenfo Ramen und Abreffe bes Ablenders. Die Rartden bierfur tonnen von ben Borftandsmitglieben Baterlandifden Frauenvereins abgeholt werben. Go wird jede Babe gleichzeitig ein Band gwiften Empfanger und ber Beimat fnupfen, und bie Bebanten unferer Rrieger noch enger mit bem teuren & fande verbinden, für bas fie ihr Leben einfegen.

Die Batete follen einen Bochftwert von 5 Mk. haben. Wollene Sachen und per derbliche Egwaren follen nicht gefdidt werben. Baben wie:

Dofentrager. Tintenftifte Saarbürften und Ramme Stiefelbürften. Rotizbücher Tabatbeutel Tabat feifen Donigfuchen.

Taidenmeffer Taidentücher Taididen mit Rabzeug Schreibmappen Schreibpapier Rarten- und andere Spiele Mund-Darmonitas Erfat-Batterien

Bücher Edotolabe. Brinten Rates Marzipan Tabat Bwiebad Bigarren und Bigaretten

Mus jedem Daus tann ficher minbeffens ein icones Liebespatet mit Weihnachtsgruß ins Bin ichidt werben. Bir find gur Lieferung von 250 Bateten verpflichtet.

Die Batete tonnen an bie unterzeichneten Borftandsmitglieber abgegeben werber, bie bauptim und Berpadungoftelle ift im Daufe ber Borfigenben. Wer teine Beit hat einzutaufen, Der gebe Geld. Die Meinfte Babe ift willtommen.

Um 10. Rovember ichließt bie Cammlung ab, barum gebt ichnell!

Der Sammelftelle Braubach find folgende Orte gugeteilt :

Dachfenhaufen Dinterwald

Gemmeric Dberbachheim. Nieberbachbeim und Rehlbach Ofterfpai und Gilfen.

Der Borftand der Ortsgruppe Braubach des Vaterlandifden Frauenvereins

Frau San . Rat Romberg, 1. Borf. |

" Direttor Bespy,

Direttor Beder

Amtsgerichterat Bellinger

Frau Füllenbach . 3. Förft

Derr Behrer Dentel, Schapmeifter Grl. Chr. Jacobs, Schriftführerin

Grl. Schumacher Frau Bürgecmeifter Schuring

" Bilbelm Bolt

. Chriftian Bieghardt

Namens ber Stadt Braubad : R. Bran, Burgermeifter 3. 2.

Fasschwefel

E. Efchenb enner.

Seinste

Rollmöpse

Jean Engel.

Obstbäume

Ia. Bare in Daffen offerter 3. Lebnert, Obfibaumidulen Berteeter für Braubad : Beinrich Werner.

Calmenlampen

von langfter Brennbauer mpfi blt

Gg. Phil. Clos. Somatucen

in Feldpostpadung offeriert

Chr. Wieghardt.

Portemonnaics in jeber Breislage

Geräucherte

friid eingetroff n. Jofef Gran, Martiplat 9.

mit moberner Frifur 1,25 DRt. Große Musmabl in mobernem Saarnege pon Daoridmud. 30 bis 75 Bfg. M.Mifpel, Oberlahnftein,

Reabmefferftraße 1 a.

Reizende Menbeiten Photographic. rahmen aud Boftfartenformat

eingetroffen

A. Lemb.

in allen Beiten und vielen Breislagen neu eingetroffen. Ruh. Reubaus.

teinfte Robef. Bücklinge

Jean Engel



Die neuen Taschen-Fahrplän sind eingetroffen. A. Lemb

Er mit 2fr

Juferat Seile ode Retlam

ur.

Dei Beithin ber bem ne n bem n em rege enmitoh dieten Eri Der ni erifanti entlichtei albington m naht Coots-M

fühen plot b Streife nis bem te, um b Bor ber enboner buchelmor n Schiff s gespielt. nachelmörd Die Hö

mpfer u perüberfa

dlommen, m Geweh ich einmal mc das Berschli tompton Shop mar idige leeres t erfennt in bas fährt i dampfers, j datauch fick de beiden un bem Ran ba fic

eiter ergaf Rur d

itte in en uni

den erfte dans inche fall feinem Leinen der die mander oute and side of side o

gegen Stigem (daß B derging